

Damals und heute

Das hessische Institut für Pflegeforschung (HessIP) feiert sein 10-jähriges Jubiläum

Mit einer Festtagung beging das hessische Institut für Pflegeforschung (HessIP) als gemeinsames Institut der hessischen Hochschulen Darmstadt, Fulda und der Fachhochschule Frankfurt im Mai 2011 sein 10-jähriges Jubiläum. Rund 150 Studierende, Lehrende und Praktiker aus unterschiedlichen Bereichen kamen der Einladung des Instituts nach, das 2001 mit dem Ziel gegründet worden war, die pflegewissenschaftliche Forschung in Hessen zu bereichern und die pflegerische Akademisierung zu unterstützen.



Das Tagungsprogramm zeichnete sich durch eine große thematische Vielfalt aus. Neben Lehrenden der Hochschulen kamen Studierende und Absolventinnen und Absolventen der Pflegestudiengänge zu Wort, die in Forschungsprojekten des HessIP mitwirken.

Nachdem Geschäftsführerin Prof. Dr. Ulrike Schulze (FH FFM) die Gäste begrüßt hatte, widmete sich Prof. Dr. Eva-Maria Ulmer, Vizepräsidentin der FH FFM und Professorin am Fb 4: Soziale Arbeit und Gesundheit, in ihrem Vortrag den Hintergründen der Einführung der Pflegestudiengänge in Hessen. Gemäß des Titels der Festtagung „10 Jahre HessIP: Aufbruch und Wandel in der angewandten Pflegeforschung“ stellte Prof. Dr. Ulrike Höhmann von der Evangelischen Hochschule Darmstadt (EFHD) die

Entstehungsgeschichte des Instituts selbst dar, betrachtete deren Projekte im Laufe der Zeit und die mit der Etablierung der Pflegeforschung verbundenen Herausforderungen.

Weitere Vorträge zeigten aktuelle Forschungsergebnisse auf, unter anderem zu den Themen niedrigschwellige Entlastung für Angehörige von Menschen mit Demenz (Prof. Dr. Michael Schilder, EFHD), Ergebnisse einer Zufriedenheitsbefragung in hessischen Altenpflegeeinrichtungen (Gloria Gress, M.A. Pflegewissenschaft), häusliche Pflegearrangements mit polnischen Helferinnen aus der Sicht von pflegenden Angehörigen (Oliver Lauxen, M.A. Pflegewissenschaft, Institut für Wirtschaft,

Arbeit u. Kultur, Goethe-Uni) und Palliative Care (Prof. Dr. Ulrike Schulze, FH FFM). In der Podiumsdiskussion zum Thema „Quo Vadis HessIP“ beleuchteten Referenten die Herausforderungen und Entwicklungserfordernisse der hessischen Pflegeforschung.



So gelang es, bei der Festtagung den Bogen von der Entstehungsgeschichte des HessIP aus der Sicht direkt beteiligter Gründerinnen über aktuelle pflegewissenschaftlich relevante Fragestellungen, die in HessIP-Forschungsprojekten thematisiert werden, bis hin zu zukünftigen Entwicklungserfordernissen der hessischen Pflegeforschung zu spannen. In Zukunft setzt das HessIP auf die Ausweitung seiner Aktivitäten in den Bereichen Forschung und Beratung, d. h. Entwicklung, Akquisition und Durchführung von Forschungsprojekten, Erstellung von Expertisen, inhaltliche Koordination und Vernetzung von Forschungsvorhaben, Entwicklung von Forschungsschwerpunkten, Förderung der interdisziplinären Zusammenarbeit, Durchführung von Interventions- und Transferprojekten, Begleitung und Durchführung von Forschungsaufträgen, Förderung von Forschungskompetenzen der Studierenden, Vernetzung von Forschung und Lehre. Darüber hinaus soll die Internationalisierung der Institution vorangetrieben werden.

Prof. Dr. Ulrike Schulze (FH FFM) & Prof. Dr. Michael Schilder (EFH Darmstadt), Leitung HessIP ■

Junge Forscher profitieren

Initiative „Forschung für die Praxis“ geht in die nächste Runde

Das Hessische Ministerium für Wissenschaft und Kunst fördert die Initiative „Forschung für die Praxis“ der hessischen Fachhochschulen in den Jahren 2011 bis 2015 mit weiteren 2,5 Millionen Euro. Das gab Wissenschaftsministerin Eva Kühne-Hörmann kürzlich bekannt.

Kernstück der Kampagne ist und bleibt das Forschungsförderprogramm, für das sich bisher alle Professorinnen und Professoren der fünf staatlichen Fachhochschulen in Hessen bewerben konnten. Ab 2012 können jedoch

nur noch erstberufene Professorinnen und Professoren aus allen Fachrichtungen, deren Erstberufung maximal fünf Jahre zurückliegt, Förderanträge einreichen.

